

Eine nostalgische Notlösung: TRI-Ersatzzüge sichern ÖPNV-Verbindung auf der S4 Strecke Hannover Bennemühlen bis zum 13. Februar 2026

Aufgrund eines fast vollständigen Ausfalls der regulären S-Bahn-Züge auf der Strecke Hannover – Bennemühlen werden TRI-Ersatzzüge eingesetzt. Diese Maßnahme soll die ÖPNV-Verbindung für die Bewohnerinnen und Bewohner in Langenhagen bis zum 13. Februar 2026 sichern.

Der Betreiber der S-Bahn-Züge in der Region Hannover, Transdev, hatte Anfang Januar einen fast vollständigen Ausfall der Strecke der S-Bahn-Linie S4 (Hannover – Bennemühlen) angekündigt. Begründet wurde dies mit nicht einsatzfähigen Fahrzeugen aufgrund von witterungsbedingten Materialschäden, technischen Störungen, Unfällen, fehlenden Ersatzteilen und einem Wartungsstau durch krankheitsbedingten Personalmangel. Ein Schienenersatzverkehr wurde für die Ausfallzeit als Ersatz angeboten.

Die Ankündigung kam kurzfristig und überraschte viele Einwohnerinnen und Einwohner in Langenhagen, die auf eine verlässliche S-Bahn-Verbindung angewiesen sind. Die unzureichende Frequenz und fehlende Kapazität führten zu massiver Kritik seitens der Grünen Fraktion auf Regionsebene, die wiederholt auf die Notwendigkeit einer verlässlichen Mobilitätslösung pochte.

Auf Druck der Region vereinbarten die zuständigen Verkehrsbehörden und Transdev, ab sofort TRI-Ersatzzüge auf der Strecke einzusetzen. Diese Maßnahme soll die Kapazitäten nach dem großflächigen Ausfall der regulären Züge von Transdev stabilisieren. Das Konzept wurde bis zum 13. Februar 2026 verlängert und gewährleistet damit die Fortführung des ÖPNVs auf dieser wichtigen Pendlerstrecke.

Für viele ist die Fahrt im ‚Silberling‘ der TRI nostalgisch und gleicht einer Zeitreise. Der mehr als 50 Jahre alte Zug ist auf der Strecke von Langenhagen im Einsatz. Eine Besonderheit dabei: Die Türen müssen noch mit einem Handgriff selbst geöffnet werden. Das ist gerade für die jüngere Generation etwas Neues.

Die Region hat bereits ein Qualitätsmonitoring gegenüber Transdev eingeführt und in der Vergangenheit Strafzahlungen verhängt. Eine Verbesserung ist jedoch bislang nicht in Sicht. Der Vertrag mit Transdev läuft noch bis zum Jahr 2034. Für die Strecke im Raum Hannover werden insgesamt 77 Wagen benötigt. Transdev hatte bei Vertragsunterzeichnung 64 eigene und 13 übernommene Züge. Von den 64 sind zurzeit nur 39 fahrbereit und von den 13 übernommenen sogar gar keine. Zudem fehlt es Transdev an einer Reparaturwerkstatt vor Ort. Aktuell laufen die Reparaturen unter anderem am neuen Standort Celle, dieser ist jedoch aufgrund von Personalmangel nicht vollständig ausgelastet. Auch die von der DB betriebene Bahninfrastruktur ist nicht in einem ordentlichen Zustand und muss in Zukunft noch saniert werden. Aus diesen verschiedenen Gründen gestaltet sich eine verlässliche ÖPNV-Verbindung aktuell als schwierig. Die Regionsgrünen bleiben aber dran.